



UNTERLANGENEGGER GEMEINDEPOST

Mai 2014 / Nr. 78

Herausgeberin:
**Gemeindeschreiberei
3614 Unterlangenegg**

Liebe Unterlangeneggerinnen, liebe Unterlangenegger

NACHFOLGEND FINDEN SIE DAS INHALTSVERZEICHNIS DIESER GEMEINDEPOST

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Traktandenliste der Gemeindeversammlung;

Traktandum 1: Gemeinderechnung; Genehmigung

Traktandum 2: Datenschutz;

Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2013 der Aufsichtsstelle

SEITEN 1 – 9

Seite 1

Seiten 2 - 8

Seite 9

MITTEILUNGEN UND INFOS

Mitteilungen und Infos von Gemeinderat und Verwaltung

SEITEN 9 - 16

Seiten 9 - 16

Einladung zur Gemeindeversammlung

**Ordentliche Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 4. Juni 2014, um 20:00 Uhr
im Saal des *Restaurant Bären, Schwarzenegg***

TRAKTANDEN

1. Gemeinderechnung; Genehmigung
2. Datenschutz; Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2013 der Aufsichtsstelle
3. Verschiedenes

Im Anschluss sind alle Anwesenden zu einem Apero eingeladen, um gemeinsam die Wahl von Gemeinderat Samuel Krähenbühl in den Grossrat zu feiern.

Die Akten zu den Traktanden liegen mindestens 10 Tage vor der Versammlung in der Gemeindeschreiberei Unterlangenegg zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Gemeindebeschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen. Festgestellte Verfahrensmängel

müssen während der Gemeindeversammlung gerügt werden (Rügepflicht).

Alle Stimmberechtigten sind zur Versammlung freundlich eingeladen. Stimmberechtigt sind Schweizerinnen und Schweizer, die seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

TRAKTANDUM 1: GEMEINDERECHNUNG; GENEHMIGUNG

Nachfolgend die Erläuterungen zu Traktandum 1; Gemeinderechnung



Bericht zur Jahresrechnung 2013 der Einwohnergemeinde Unterlangenegg

1. Rechnungsführung

Rechnungsschema: Harmonisiertes Rechnungsmodell "HRM" (eingeführt 1992)
 Finanzverwalter: Gyger Kurt, Unterlangenegg; Amtsantritt 01.04.1989, Diplomierung 13.11.1992
 Hilfsmittel: PC-Netzwerk "GemeindeNT" mit "Sesam-Software" von DuMo Systems AG.

2. Grundlagerechnung

Als Grundlagerechnung diente die Rechnung 2012, welche am 24. April 2013 vom Gemeinderat beschlossen und am 5. Juni 2013 von der Gemeindeversammlung genehmigt wurde. Die detaillierte Bestätigung der RPK wurde mit entsprechendem Zahlenmaterial dem AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern) und dem Regierungsstatthalteramt zugestellt.

3. Voranschlag, Steueranlagen und Hundetaxe

Zusammen mit dem Voranschlag für 2013, der mit einem Defizit von Fr. 128'025.00 rechnete, hat die Gemeindeversammlung am 5. Dezember 2012 die folgenden Steuer- und Gebührensätze beschlossen:

- A) Gemeindesteueranlage** 1,80 (bis 2012 = 1,70, 2010 = 1,85, bis 2009 = 1,95, bis 2006 = 1,99, bis 2004 = 2,04)
B) Liegenschaftssteuern 1,2 Promille vom amtlichen Wert (unverändert)
C) Feuerwehersatzabgabe 6,0 % vom Kantonssteuerbetrag
D) Hundetaxe Fr. 50.00 (neu im Gebührenreglement enthalten, bisher 30.-/Tier).

4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die grösste Veränderung in unserer Gemeinde gegenüber 2012 ist sicher der Wegfall unserer Realschule, respektive deren Zusammenlegung im August 2013 mit der Sekundarschule zum neuen Oberstufenzentrum OSZ. Dies hatte nebst den organisatorischen Auswirkungen, auch grosse finanzielle Abweichungen, beispielsweise bei den Lehrerbesoldungen zur Folge, dazu später noch mehr. Der Baubeginn für das 9,46 Mio.-Projekt OSZ hat uns wie geplant rund Fr. 52'600.- gekostet. Eine weitere Herausforderung war die zweimalige Neubesetzung der Wegmeisterstelle.

5. Das Rechnungsergebnis in Kürze

<u>Ergebnis vor Abschreibungen</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Aufwand	3'792'924.66	3'788'398.49
Ertrag	4'135'742.33	4'142'960.06
Ertragsüberschuss brutto	342'817.67	354'561.57
<u>Ergebnis nach Abschreibungen</u>		
Ertragsüberschuss brutto	342'817.67	354'561.57
Harmonisierte Abschreibungen	-136'470.25	-141'355.25
Übrige Abschreibungen (budgetiert)	-100'000.00	-34'000.00
Übrige Abschreibungen (gemäss Nachkredit-Tabelle)	0.00	-100'000.00
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	106'347.42	79'206.32
<u>Vergleich Rechnung Voranschlag</u>		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	106'347.42	79'206.32
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung Voranschlag	-128'025.00	-59'825.00
Besserstellung gegenüber Voranschlag	234'372.42	139'031.32

Die grösste Abweichung, die massgeblich zum besseren Ergebnis beigetragen hat, sind Minderaufwände von insgesamt rund Fr. 160'000.- bei den Lehrerbesoldungen. Obwohl wir mit den vom Kanton zur Verfügung gestellten Tabellen und den effektiven Schülerzahlen gerechnet haben, ist hier, wie bereits letztes Jahr, eine für uns noch unerklärliche Differenz entstanden. Ertragsseitig sind bei den



Steuern über alle Steuerarten zusammengerechnet Fr. 157'792.25 mehr eingegangen als wir erwartet haben. Andererseits ist der Finanzausgleich insgesamt Fr. 46'295.00 tiefer ausgefallen, was auf die ebenfalls höheren Steuereingänge im Vorjahr 2012 zurück zu führen ist.

Es hat natürlich noch weitere Abweichungen, siehe dazu die Erläuterungen auf den folgenden Seiten. Die Besserstellung wurde einerseits dank diversen Mehrerträgen erreicht, andererseits hat auch der Minderaufwand in vielen Einzelpositionen (z.B. Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen und Beiträgen) mitgeholfen das Ergebnis gegenüber dem Voranschlag zu verbessern. Der Gemeinderat ist sehr erfreut über das ausgezeichnete Ergebnis. Immerhin ist dies nun der zehnte positive Abschluss nach acht Jahren mit Aufwandüberschüssen. Wir sollten also unseren, auf Sicherheit bedachten, Kurs beibehalten und unsere Finanzpolitik vorsichtig gestalten. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rechnungsergebnisse der letzten Jahre:

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Ergebnis vor Abschreibungen	342'817.67	354'561.57	589'380.80	370'862.13	528'745.87	344'155.01	473'342.40
Pflichtabschreibungen	-136'470.25	-141'355.25	-191'023.90	-178'283.95	-127'689.45	-121'148.60	-154'304.85
Rechnungsergebnis	206'347.42	213'206.32	398'356.90	192'578.18	401'056.42	223'006.41	319'037.55
Zusätzliche Abschreibungen	-100'000.00	-134'000.00	-384'000.00	-50'000.00	-358'028.45	-44'938.60	-285'329.00
Ausgewiesenes Ergebnis	106'347.42	79'206.32	14'356.90	142'578.18	43'027.97	178'067.81	33'708.55

6. Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Artengliederung aufgeteilt

Aufwand

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um Fr. 38'868.15 (- 4,2 %) unter dem Voranschlag. Der Aufwand für Sitzungen war zwar leicht höher, aber der Aufwand für die Verwaltung (Baugesuche) war viel geringer.

31 Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Mobiliar, Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher und übriger Unterhalt) liegt um Fr. 70'850.42 (- 12,5 %) unter dem budgetierten Betrag. Der grösste Einzelposten ist der Leitungsunterhalt (- 32'202.75): wegen den Vakanzen bei der Wegmeisterstelle unterblieb im Jahr 2013 das Spülen der Leitungen im Bruch. Diese Kosten fallen aber dann später an.

32 Passivzinsen

Hier ist die prozentuale Abweichung am grössten, sie beträgt fast die Hälfte: - 42,2 % (Fr. 8'686.38). Wir haben ein altes Darlehen von der Raiffeisenbank durch ein viel Günstigeres von der Post ersetzt.

33 Abschreibungen

Die harmonisierten Abschreibungen sind Fr. 6'829.75 (- 4,8 %) tiefer als veranschlagt. Dies vor allem dank den in der Vorjahresrechnung 2012 vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen. Die übrigen Abschreibungen entsprechen genau dem Voranschlag (Fr. 100'000.00).

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Mit einem Aufwand von Fr. 1'074'773.65.- ist dies die höchste Kostenart, sie ist Fr. 159'446.35.- unter dem Voranschlag, was einer Abweichung von - 12,9 % entspricht. Die Differenz ist, wie es schon vorher einmal erwähnt wurde, vor allem durch geringere Lehrerlohnkosten entstanden (-160'038.90).

36 Eigene Beiträge

Diese betragen total Fr. 844'212.52 und liegen damit um Fr. 10'817.52 (+ 1,3 %) über dem Budget, was hauptsächlich auf eine Nachzahlung an das OSZ für höhere Lehrerlohnkosten im Sek-Bereich zurück zu führen ist.

37 Durchlaufende Beiträge

Diese Aufwandart ist kostenneutral, da immer eine entsprechende Gegenbuchung auf der Ertragsseite vorliegt. Im Jahr 2013 wurde hier nebst dem Kantonsbeitrag von Fr. 77'493.- an das Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach noch eine Unwetterentschädigung an Landwirte verbucht (Fr. 770.-).

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Details finden Sie unter den entsprechenden Rubriken Abwasser- und Abfallbeseitigung, Forstwirtschaft und dem Kühlhaus auf den folgenden Seiten im Kapitel 7 (Vergleich nach Funktionen)

39 Interne Verrechnungen

Hier werden einerseits Abschreibungen und Zinsen sowie Personal- und Sachaufwand, andererseits Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung separat für jeden Aufgabenbereich (vor allem der Spezialfinanzierungen) nachzuweisen. Total wurden Fr. 334'306.90 intern verrechnet, das sind Fr. 108'523.10 weniger als budgetiert, was einer Abweichung von - 24,5 % entspricht. Der tiefere Personalaufwand für die Baugesuche und der geringere Zins- und Abschreibungsaufwand für die Investitionen sind dafür verantwortlich.



Ertrag

40 Steuern

Der gesamte Steuerertrag ist Fr. 157'792.25 (+ 11,1 %) höher als budgetiert.

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag sind einerseits sehr erfreulich, wenn die Zahlen im Detail angeschaut werden, dann sieht es doch etwas anders aus. Hier als Beispiel die Einkommenssteuern:

Konto 900.400.01 Einkommenssteuern natürlicher Personen der Gemeinde Unterlangenegg												
Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Erlasse	pauschale	total verbuchte		
bis 2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	total	Steuer-	Steuern pro		
(1,99)	(1,95)	(1,95)	(1,95)	(1,85)	(1,70)	(1,70)	(1,80)		anteile	Rechnungsjahr	Jahr	
									Verr.Ste.			
1'037'103.20								-	-84.70	1'037'018.50	2006	
116'010.30	1'081'310.20							-424.65	-56.45	1'196'839.40	2007	
6'040.70	45'369.20	1'151'687.20						-2'326.70	-	1'200'770.40	2008	
-2'957.00	18'198.90	40'361.75	1'107'120.80					-	-	1'162'724.45	2009	
-48.95	8'580.25	-16'268.05	-21'732.75	1'032'540.50				-1'522.20	-	1'001'548.80	2010	
950.80	1'065.40	22'286.55	20'556.70	7'928.30	1'002'020.20			-1'443.90	-	1'053'364.05	2011	
2'042.35	1'580.40	14'723.50	19'090.65	132'468.20	123'558.95	816'814.50		-244.35	-	1'110'034.20	2012	
		204.75	630.60	8'364.75	18'876.70	54'906.80	1'191'996.00	-	-	1'274'979.60	2013	
1'159'141.40	1'156'104.35	1'212'995.70	1'125'666.00	1'181'301.75	1'144'455.85	871'721.30	1'191'996.00	-5'961.80	-141.15	9'037'279.40	Total	
effektive Steuern pro Jahr											Durchschnitt der verbuchten Steuern = 1'129'659.93	
(in Klammern = Steueranlage im jeweiligen Jahr)												

Diese Tabelle zeigt auf, das im Jahr 2010 erhebliche Rückzahlungen aus Vorjahren erfolgt sind (siehe die drei Minuszahlen in der Jahreszeile 2010). Im 2011 stammten rund 52'800.- aus Vorjahren, im Jahr 2012 kamen sogar Fr. 293'464.05 aus den Vorjahren. Scheinbar war die Steuerverwaltung im Verzug mit der Veranlagung von Unterlangenegger-Steuerpflichtigen, anders können diese „Nachzahlungen“ kaum erklärt werden. Im 2013 fällt auf, dass einerseits die Steuern aus dem laufenden Jahr gegenüber 2012 massiv gestiegen sind (auf fast 1,2 Mio.), andererseits wiederum Fr. 82'983.60 aus den Vorjahren stammen.

41 Regalien und Konzessionen:

Vom Konzessions-Vertrag mit der BKW sind Fr. 43'561.- eingegangen (- 4,3 %, entspricht - 1'939.-).

42 Vermögenserträge

Hier werden nebst den Zins- auch die Liegenschaftserträge, die Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung und die Buchgewinne verbucht. Dank einem Buchgewinn aus einem Liegenschaftshandel und der Auflösung einer Rückstellung ist hier der Ertrag um Fr. 2'442.75 höher (+ 1,5 %).

43 Entgelte

Die Entgelte sind um Fr. 11'737.34 (- 2,4 %) tiefer als budgetiert. Die Gründe sind: tiefere Einnahmen aus Baubewilligungsgebühren und keine Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung, da in der Bauzone Hänni noch keine Bauparzellen verkauft werden konnten.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Hier wurden Fr. 45'909.- (- 6,2 %) weniger eingenommen. Der Finanzausgleich war tiefer (- 45'523.-). Eine genauere Budgetierung ist unmöglich. Dem Voranschlag 2013 (im Herbst 2012) liegen die Steuerzahlen von 2009 – 2011 zu Grunde. Für die Auszahlung vom Finanzausgleich (im Herbst 2013) verschiebt sich die Berechnungsgrundlage um ein Jahr: es werden die Steuerzahlen 2010 – 2012 verwendet, somit sind Abweichungen unvermeidlich. Da wir im 2012 mehr Steuern eingenommen haben, ist nun logischerweise im Folgejahr 2013 der Finanzausgleich tiefer.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese liegen um Fr. 39'058.15 (- 5,8 %) unter dem Voranschlag. Weil die Lehrerlohnkosten erheblich tiefer waren, sind natürlich auch die Lehrerlohn-Rückerstattungen der Nachbargemeinden für den von uns organisierten Spezialunterricht entsprechend geringer.



46 Beiträge

Der Mehrertrag beträgt Fr. 24'967.62 (+ 24,7 %). Zu den Mehreinnahmen haben diverse Umstände beigetragen: ein Beitrag der Gebäudeversicherung für die Bauaufsicht, höhere Beiträge vom Kanton an die Jungwuchspflege im Wald, ein unerwarteter Kantonsbeitrag im Strassenbereich und ein Rückzug aus der Reserve vom Forstrevier und schlussendlich noch eine Spende von Fr. 500.- vom Frauenverein für Mobiliar im Kindergarten.

47 Durchlaufende Beiträge

Diese Position ist kostenneutral (= Durchlauf). Siehe Bemerkungen unter: 37 Durchlaufende Beiträge.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Diese Entnahmen dienen zum Ausgleich der Spezialfinanzierungen, falls die Einnahmen eines Kalenderjahres für einen separaten Bereich zu niedrig sind. Sie betragen insgesamt nur Fr. 8'733.30, was Fr. 139'041.70 (- 94,1 %) weniger ist als budgetiert. Im 2013 wurden drei Entnahmen getätigt um folgende Spezialfinanzierungen auszugleichen: Fr. 4'658.05 um das Defizit im Forst zu kompensieren und bei den beiden Liegenschaften vom Finanzvermögen um die Unterhaltskosten zu kompensieren (1 x 1'772.- und 1 x 2'303.25). Weitere Informationen stehen in den Bemerkungen zu den entsprechenden Rubriken im folgenden Kapitel 7 (Vergleich nach Funktionen)

7. Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand ist Fr. 33'514.39 (- 7,2 %) tiefer als budgetiert. Nebst dem auf Seite 3 bereits erwähnten tieferen Personalaufwand sind auch die Kosten für Büromaterial und EDV geringer.

1 Öffentliche Sicherheit

Der Minderaufwand beträgt netto Fr. 19'932.90 (- 17,3 %). Einerseits Mehreinnahmen bei der Feuerwehr (höhere Ersatzabgaben) und andererseits weniger Aufwand für die Baugesuchs-Bearbeitung.

2 Bildung

Hier beträgt die Besserstellung Fr. 194'642.38 (- 24,8 %). Die grösste Abweichung gab es bei den Lehrerbessoldungen: die Änderung des Berechnungsmodus vor 2 Jahren und der Wegfall der Realschule im August 2013 machen die Budgetierung immer noch recht schwierig, was zur Abweichung geführt hat. Aber zum Glück zu unseren Gunsten. Andererseits sind Mehrausgaben beim Betriebskostenanteil OSZ, beim Schulgeld für Quarta-Schüler und bei den Musikschulen entstanden.

3 Kultur

Der Kulturbereich ist wegen seinen tiefen Zahlen kaum nennenswert. Die Besserstellung beträgt bei einem Gesamtumsatz von Fr. 14'723.25 immerhin Fr. 2'820.75 (- 26,0 %). Die Jungbürgerfeier und die Jungbläserausbildung waren günstiger.

4 Gesundheit

Hier ist der Umsatz mit nur Fr. 3'708.70 noch viel kleiner als im Kulturbereich. Der Minderaufwand beträgt Fr. 1'151.30 (- 23,7 %). Etliche Eltern geben keinen Einzahlungsschein für den Gemeindebeitrag an die Schulzahnpflege (Rückerstattung der Untersuchungskosten) ab, da ihnen der Betrag von Fr. 23.80 wohl zu gering scheint.

5 Soziale Wohlfahrt

Hier resultiert ein um Fr. 1'801.50 schlechteres Ergebnis (+ 0,3 %). Das Budgetieren ist schwierig, weil die im Verlaufe des Jahres eintretenden Sozialfälle nicht voraussehbar sind. Den Mehrkosten beim Beitrag an den Kanton (+ 20'000.-) stehen Einsparungen bei der EL, dem Alimenteninkasso und der AHV-Zweigstelle Buchholterberg sowie dem Sozialdienst Zulg in Steffisburg gegenüber.

6 Verkehr

Hier wurden netto Fr. 46'290.18 (- 17,7 %) eingespart. Durch die Wegmeister-Vakanzen ist beispielsweise das Spülen der Meteorwasserleitungen (-32'200.-) weggefallen.

7 Umwelt und Raumordnung

Hier sind die **Spezialfinanzierungen** enthalten, das sind in sich abgeschlossene Rechnungen, die ausgeglichen sein müssen und somit keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis der Gesamtrechnung (den sogenannten „Steuerhaushalt“) haben.

Die Abwasser-Finzen

schliessen mit einem Gewinn von Fr. 15'744.72 ab. Dafür verantwortlich sind Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren.

Die Abfallentsorgung

schliesst ebenfalls mit einem Gewinn ab, er beträgt Fr. 11'687.05. Durch die gute Finanzlage konnte die Grünabfuhr zum zweiten Mal gratis angeboten werden, was jedoch zu einer Verdreifachung der Kosten gegenüber 2011 auf Fr. 5'583.15 führte. Diesen Bereich werden wir daher im Auge behalten.



Zur Finanzierung der **Tierkörperbeseitigung** wird von den Landwirten eine Gewerbe-Kehrrechtgebühr eingezogen (Fr. 5.- pro GVE). Die Entsorgungskosten sind dieses Jahr etwas tiefer als erwartet, daraus resultiert ein Gewinn von Fr. 1'847.95.

Die **Mehrwertabschöpfung** wäre eigentlich zum vierten Mal in der Jahresrechnung. Da es aber im Jahr 2013 keine Baulandverkäufe gegeben hat, konnten hier auch keine Zahlen verbucht werden.

8 Volkswirtschaft

Bei einem Umsatz von Fr. 410'401.71 ist das Netto-Ergebnis um Fr. 1'589.00 (+ 5,1 %) besser.

Der Landwirtschaftsbereich verursachte Kosten von netto Fr. 10'309.90.

Die **Forstwirtschaft** weist in der Laufenden Rechnung leider zum zweiten Mal einen Verlust aus, der dem Fonds „Gemeindewald“ belastet wird. Er ist zwar mit Fr. 4'658.05 etwas geringer als befürchtet, aber der Fondsbestand geht damit auf Fr. 452'330.33 zurück.

Das zum elften Mal integrierte **Forstrevier** weist einen Umsatz von Fr. 125'166.85 aus, was sogar leicht unter dem Vorjahr liegt (- 3'851.80). Dank dem Rückzug von Fr. 3'500.- aus der Revierreserve konnten die Restkosten für die Gemeinden etwas gesenkt werden.

Der **Schwarzenegg-Märit** weist leider zum sechsten Mal einen Verlust aus. Er beträgt Fr. 167.10 (Vorjahr 1'152.95). Nebst den üblichen Personalkosten, wird die immer umfangreichere Stromversorgung der Marktstände jedes Jahr etwas teurer.

Das **Kühlhaus** schliesst mit einem kleinen Gewinn von Fr. 280.82 ab. Durch den Ersatz des Kühlkompressors entstand im 2011 ein Verlust (= negativer Fondsbestand von 2'443.96). Er hat sich nun dank dem diesjährigen Gewinn auf Fr. 2'163.14 reduziert. **Hinweis: es hat noch genügend freie Kühlfächer: Schlüssel sind bei Fam. Walter + Monika Stettler, Kreuzweg, Tel. 033 / 453 18 73 (gegenüber dem Kühlhausgebäude) erhältlich.**

9 Finanzen und Steuern

Hier ist eine Verbesserung von netto Fr. 46'436.18 (+ 2,1 %) zu verzeichnen. Dass einerseits die Steuern um über Fr. 150'000.- höher, andererseits der Finanzausgleich um Fr. 46'295.- tiefer ist, wurde im ersten Abschnitt auf Seite 3 bereits erwähnt. Aus zwei Gründen musste weniger abgeschrieben werden: erstens dank den im Jahr 2012 vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen und andererseits wurde etwas weniger investiert. Womit wir zum nächsten Kapitel, den Investitionen kommen.

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
I Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen			
Bruttoinvestitionen	226'953.85	350'000.00	34'573.15
Investitionseinnahmen	451.00	40'500.00	1'374.75
Nettoinvestitionen	226'502.85	309'500.00	33'198.40
II Investitionen Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen	27'110.00	66'350.00	71'012.15
Investitionseinnahmen	27'110.00	66'350.00	25'874.30
Nettoinvestitionen	-	-	45'137.85
III Total Investitionen Verwaltungsvermögen (I + II)			
Bruttoinvestitionen	254'063.85	416'350.00	105'585.30
Investitionseinnahmen	27'561.00	106'850.00	27'249.05
Nettoinvestitionen	226'502.85	309'500.00	78'336.25
IV Investitionen Finanzvermögen			
Bruttoinvestitionen	87'009.95	25'000.00	23'500.00
Investitionseinnahmen	4'150.00	-	-
Nettoinvestitionen	82'859.95	25'000.00	23'500.00
V Gesamtinvestitionen Gemeinde (III + IV)			
Bruttoinvestitionen	341'073.80	441'350.00	129'085.30
Investitionseinnahmen	31'711.00	106'850.00	27'249.05
Nettoinvestitionen	309'362.80	334'500.00	101'836.25

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushalts sind um Fr. 82'997.15 tiefer als geplant, was zu den oben bereits erwähnten, tieferen Abschreibungen beigetragen hat. Weitere Einzelheiten dazu sind in der Tabelle „Verpflichtungskreditkontrolle“ ersichtlich. Die „Abschreibungstabelle“ gibt zusätzlich Auskunft über die Veränderung des Verwaltungsvermögens auf Grund der Investitionen. Beide Dokumente sind in der Gemeinderechnung enthalten und werden zusätzlich auf unserer Homepage veröffentlicht.



9. Bestandesrechnung Die Bilanzsumme per 31.12.2013 beträgt Fr. 6'970'857.07 (+ 2'028'814.43).

Aktiven

Finanzvermögen

Die flüssigen Mittel (Kasse, Post- und Bankkonto) haben sich um Fr. 21'898.70 auf einem Bestand von Fr. 1'003'002.73 erhöht. Die Guthaben sind hingegen um Fr. 69'065.70 auf Fr. 1'185'612.35 gesunken. Die Anlagen sind mit Fr. 3'638'340.25 um 2'086'306.25 höher, weil wir dem OSZ-Verband ein günstiges Darlehen organisiert haben. Transitorische Aktiven hat es keine mehr (Vorjahr: Fr. 76.60).

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen beinhaltet alle Anlagen welche unmittelbar einer öffentlichen Aufgabe dienen (Hoch- + Tiefbau, Mobiliar, Investitionsbeiträge). Die Abschreibungspflicht, auch harmonisierte Abschreibungen genannt, beträgt 10 % vom Restbuchwert per Ende Jahr, jedoch ohne die Konto-Gruppe 115 (Darlehen und Beteiligungen). Für die Abwasserbeseitigung gelten spezielle, schärfere Vorschriften. Die Veränderungen im Verwaltungsvermögen entsprechen der Übernahme der Investitionsrechnung (Aktivierung der Ausgaben, respektive Passivierung der Einnahmen) sowie den Abschreibungen. Dank erneuten zusätzlichen Abschreibungen entspricht dies alles zusammen einer Abnahme um Fr. 9'967.40 auf einen Bestand von Fr. 1'141'738.60 per Ende 2013.

Spezialfinanzierungen

Diese stützen sich auf übergeordnetes Recht oder auf Gemeindereglemente. Sie werden nur dann auf der Aktivseite verbucht, wenn die Gemeinde der entsprechenden Spezialfinanzierung (SF) einen Vorschuss leisten muss. Das heisst: wenn die Einnahmen vorübergehend nicht ausreichen um die Kosten dieser SF zu decken. 2011 war dies beim Kühlhaus der Fall: Die Kosten für den Ersatz vom alten Kompressor waren höher als die Reserven, damals wurde ein Vorschuss von Fr. 3'647.56 verbucht. Dieser Vorschuss reduziert sich nun um die Gewinne von 2012 + 2013 auf Fr. 2'163.14.

Passiven

Fremdkapital

Nachdem das Fremdkapital 2012 nur leicht (+ 9'244.09) gestiegen war, wäre es 2013 eigentlich wieder gesunken. Aber wie oben unter dem Finanzvermögen erwähnt, haben wir ein Darlehen von 2 Mio. für das OSZ organisiert. Trotzdem beträgt der Anstieg „nur“ 1'834'507.79, da sich die übrigen Schulden vermindert haben. Der Bestand beträgt nun per Ende 2013 Fr. 3'384'004.78.

Spezialfinanzierungen

Die SF umfassen folgende Positionen: Abfallbeseitigung, Werterhalt und Rechnungsausgleich Abwasser, Feuerwehrfonds, Schutzraumsatzabgaben, Gemeindewald, Liegenschaften des Finanzvermögens und Mehrwertabschöpfung. Sechs haben zu-, eine hat abgenommen. Zusammen haben sie einen Bestand von Fr. 2'436'129.74, was einer Nettozunahme von Fr. 87'959.22 entspricht.

Eigenkapital

Dieses steigt um den Betrag vom Ertragsüberschuss (106'347.42) und beträgt jetzt Fr. 1'150'722.55.

10. Nachkredite

Eine Nachkreditabelle begründet alle Abweichungen > Fr. 3'000.00. Die Überschreitungen liegen alle entweder in der Kompetenz des Gemeinderates oder sind gebunden. Die Tabelle ist in der Gemein-derechnung auf den Seiten 33 - 34 enthalten.

11. Finanzkennziffern

Die Finanzkennziffern geben Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Dank dem HRM sind sie mit allen Gemeinden im ganzen Kanton vergleichbar. Die Erläuterungen zu den Finanzkennziffern sind auf den Seiten 10 bis 15 in der Gemein-derechnung enthalten. Ein Beispiel: Der Kapitaldienstanteil (Zinsen + harmonisierte Abschreibungen in % vom Finanzertrag) sank nochmals auf 4,95 % (2012 = 6,21 %, 2011 = 6,99 %). Auch wenn sich diese Zahl verbessert hat, sollten wir mit neuen Investitionen vorsichtig sein. Grund: das Oberstufenzentrum OSZ läuft nicht über unsere Investitionsrechnung, sondern belastet uns über entsprechend massiv höhere Verbandsbeiträge.



12. Finanzplan

Der aktuelle Finanzplan umfasst die Dauer von 2014 – 2018. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung vom Finanzausgleich (FILAG) sind aber noch viele Unsicherheiten vorhanden. In der damaligen Version vom FILAG 2012 sollte unser Ausfall bei rund 2 Steuerzehnteln liegen. Der Gemeinderat hat aber bekanntlich beim Voranschlag für 2012 auf die entsprechende Steuererhöhung verzichtet, zu der er laut FILAG-Bestimmungen in eigener Kompetenz berechtigt gewesen wäre (Erhöhung von 1,7 auf 1,9 Einheiten). Am 5. Dezember 2012 hat die Gemeindeversammlung bei der Genehmigung vom Voranschlag 2013 einer geringeren Steuererhöhung um nur 1 Steuerzehntel (von 1,7 auf 1,8) zugestimmt um die Folgekosten für das am 19. Oktober 2012 genehmigte Grossprojekt OSZ (Oberstufenzentrum) zu finanzieren. Die FILAG-Mehrbelastungen versuchen wir einerseits durch weitere Sparanstrengungen, andererseits durch Mehreinnahmen (Neuzuzüger) auszugleichen.

13. Antrag

Der Gemeinderat von Unterlangenegg hat die vorliegende Jahresrechnung 2013 an seiner Sitzung vom 23.04.2014 beraten und genehmigt sowie die Nachkredite gutgeheissen. Dies ist in einem separaten, detaillierten Protokollauszug festgehalten (siehe Anhang).

Die Revision erfolgte vom 12. - 14. Mai 2014, die Schlussbesprechung der Rechnungsprüfungskommission mit dem Gemeindepräsidenten hat anschliessend am 14. Mai 2014 stattgefunden.

Der Gemeinderat stellt laut diesem Protokollauszug der Gemeindeversammlung folgenden Antrag:

Genehmigung der Jahresrechnung 2013 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 106'347.42.

Hier noch der Zusammenzug der Laufenden Rechnung 2013:

Bezeichnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	480'151.31	49'300.70	538'915.00	74'550.00	514'566.04	108'430.18
Nettoaufwand		430'850.61		464'365.00		406'135.86
Nettoertrag						
1 Oeffentliche Sicherheit	228'743.00	133'635.90	247'185.00	132'145.00	231'694.61	124'278.70
Nettoaufwand		95'107.10		115'040.00		107'415.91
Nettoertrag						
2 Bildung	1'171'255.92	581'843.30	1'400'905.00	616'850.00	990'861.89	471'868.40
Nettoaufwand		589'412.62		784'055.00		518'993.49
Nettoertrag						
3 Kultur und Freizeit	14'723.25	6'714.00	17'730.00	6'900.00	16'888.28	6'480.80
Nettoaufwand		8'009.25		10'830.00		10'407.48
Nettoertrag						
4 Gesundheit	3'708.70		4'860.00		4'007.20	
Nettoaufwand		3'708.70		4'860.00		4'007.20
Nettoertrag						
5 Soziale Wohlfahrt	652'766.50		650'965.00		744'530.80	30'929.00
Nettoaufwand		652'766.50		650'965.00		713'601.80
Nettoertrag						
6 Verkehr	270'811.22	55'981.40	301'340.00	40'220.00	263'171.50	41'944.80
Nettoaufwand		214'829.82		261'120.00		221'226.70
Nettoertrag						
7 Umwelt und Raumordnung	241'097.65	183'856.85	256'880.00	216'970.00	300'591.15	241'048.55
Nettoaufwand		57'240.80		39'910.00		59'542.60
Nettoertrag						
8 Volkswirtschaft	377'417.71	410'401.71	404'085.00	435'480.00	434'448.39	464'612.89
Nettoaufwand						
Nettoertrag	32'984.00		31'395.00		30'164.50	
9 Finanzen und Steuern	588'719.65	2'714'008.47	609'425.00	2'781'150.00	562'993.88	2'653'366.74
Nettoaufwand						
Nettoertrag	2'125'288.82		2'171'725.00		2'090'372.86	
Total Aufwand/Ertrag	4'029'394.91	4'135'742.33	4'432'290.00	4'304'265.00	4'063'753.74	4'142'960.06
Ertragsüberschuss	106'347.42				79'206.32	
Aufwandüberschuss				128'025.00		
TOTAL	4'135'742.33	4'135'742.33	4'432'290.00	4'432'290.00	4'142'960.06	4'142'960.06

Die Originalrechnung 2013 liegt am Schalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Für allfällige Fragen steht ihnen der Finanzverwalter gerne zur Verfügung: Tel. 033 453 22 25.

TRAKTANDUM 2: DATENSCHUTZ; KENNTNISNAHME VOM JAHRESBERICHT 2013 DER AUFSICHTSSTELLE

Jährlich prüft die Rechnungsprüfungskommission zusätzlich zur Gemeinderechnungsrevision, ob die Bestimmungen über den Datenschutz eingehalten worden sind.

Dazu wird ein kurzer Bericht verfasst, der an der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme verlesen wird.

TRAKTANDUM 3: VERSCHIEDENES

ENDE DER INFORMATIONEN ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG. **AB HIER FOLGEN DIE ALLGEMEINEN INFORMATIONEN.**

MITTEILUNGEN VON GEMEINDERAT UND VERWALTUNG

DER GEMEINDERAT HAT...

- an den Oberländischen Jungschwingertag eine Glocke im Wert von Fr. 170.00 gespendet.
- für das Gemeindeland auf dem Moos neue Pachtverträge zu einem höheren Pachtzins abgeschlossen.
- den 13. Monatslohn auch für alle im Stundenlohn angestellten Mitarbeiter eingeführt.
- das Benutzungsreglement inkl. Tarif für die Schulanlage OSZ genehmigt.
- den Austritt aus dem Hagelabwehrverband beschlossen.
- Einsprache gegen den Südanflug des Flughafens Bern-Belp erhoben.
- die Projektierung einer Lärmschutzwand beim Primarschulhaus gutgeheissen.
- einen Kredit von Fr. 1'100.00 für die Anschaffung eines Hochdruckreinigers für das Schulareal gesprochen.
- einen Kredit in der Höhe von 22'000.00 Franken für die Sanierung der Aussenspielfläche bei der Schulanlage Aebnit gesprochen.
- auf Antrag der SchuKo den Schulzahnpflegeunterricht eingeführt und den entsprechenden Arbeitsvertrag unterzeichnet.

NEUE WAHL- UND ABSTIMMUNGSKUVERTS

Die bisherigen Abstimmungs- und Wahlkuverts mit Innentasche sind ein Auslaufmodell. Sie dürfen übergangsmässig nur noch bis zum 31.12.2015 verwendet werden. Nach dem Aufbrauchen unserer aktuellen Bestände wird das Abstimmungsmaterial in den neuen Kuverts versendet.

Sobald die neuen Briefumschläge im Einsatz sind, wird Ihnen im Innern der Sendung ein Rückantwortkuvert beigelegt. Auf diesem ist dann der neue Ablauf genau beschrieben.



Danke, dass Sie sich an den Abstimmungen beteiligen.



GA-TAGESKARTEN; PREISERHÖHUNG

Die Gemeinde Unterlangenegg besitzt pro Tag zwei "Tageskarten Gemeinde", die allen Interessierten zur Verfügung stehen. Sie berechnen zur freien Fahrt in der zweiten Klasse auf dem gesamten Geltungsbereich des Generalabonnementes.
(Bahn, Bus, Schiff)

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16.04.2014 beschlossen, die Tageskarten weiterhin zur Verfügung zu stellen.

Der Preis für die GA-Tageskarte der Gemeinde beträgt neu Fr. 42.00 pro Stück.



Wir danken Ihnen für das Verständnis betreffend der Erhöhung und hoffen auf eine weiterhin gute Auslastung dieses immer noch sehr attraktiven Angebots.

INFORMATION DER WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT UNTERLANGENEGG

Seit März 2014 ist die Wasserversorgungsgenossenschaft im Besitz eines Katasterplanes für die bestehenden Wasserleitungen sowie auch die Hausanschlüsse. Dieser Katasterplan kann unter www.planauskunft.energiethun.ch eingesehen werden; auch Planausdrucke können bestellt werden. Weiter können die ausgedruckten Pläne bei folgenden Stellen angeschaut werden:

ROLF REUSSER,
Präsident der Wasserversorgung
(079 603 11 82)

ARNOLD FEUZ,
Brunnenmeister
(079 602 72 73)

GEMEINDEVERWALTUNG UNTERLANGENEGG
(033 453 22 33)

Damit die zukünftigen Änderungen an den Wasserleitungen sowie neue Wasserleitungen im Katasterplan nachgeführt werden können, müssen diese vor dem Eindecken des Grabens unserem Brunnenmeister gemeldet werden.

TREUE MITARBEITER

Gemeinderat und Verwaltung bedanken sich im Namen der Gemeinde herzlich bei folgenden Leuten, welche sich über Jahre hinweg zum Wohle der Bevölkerung eingesetzt haben. Gerade in der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, auf so treue und kollegiale Mitarbeiter zählen zu dürfen. Den hier aufgeführten Jubilanten – aber auch dem restlichen Personal der Gemeinde – danken wir an dieser Stelle ganz herzlich!

Im Jahr 2013

STETTLER MONIKA & WALTER
Funktion Verwalter Kühlhaus
Eintritt 01.01.1983
JUBILÄUM 30 JAHRE

Im Jahr 2014

GYGER KURT
Funktion Finanzverwalter
Eintritt 01.04.1989
JUBILÄUM 25 JAHRE

BÜHLER HANS RUDOLF
Funktion Aufsicht Schwarzenegg-Märit
Eintritt 01.08.1992,
Marktschef seit 1994
JUBILÄUM 20 JAHRE



OSZ UNTERLANGENEGG WIRD AM 13. SEPTEMBER 2014 OFFIZIELL EINGEWEIHT

Die Bauarbeiten am Oberstufenzentrum (OSZ) Unterlangenegg neigen sich dem Ende entgegen. Bereits nach den Sommerferien können die Schülerinnen und Schüler in den Neubau trakt einziehen. Der neu gedämmte und sanierte Altbau-Teil ist bereits in Betrieb.

Am 13. September findet ab 13 Uhr die offizielle Einweihungsfeier statt. Nach einem grossen Umzug findet bis in die Nacht hinein ein grosses Fest mit Musik, Unterhaltung



Altbau-Teil des OSZ Unterlangenegg von aussen saniert

und Essen statt. Dabei können die neuen, wie auch die umgebauten Räumlichkeiten im OSZ-Schulhaus, sowie im Primarschulhaus besichtigt werden.

Die ganze Bevölkerung der 6 OSZ-Verbandsgemeinden Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wacheldorn ist eingeladen, an der Feier teilzunehmen und die Räumlichkeiten zu besichtigen.



Neubau der Turnhalle von innen.

EMINDEX

Die Mehrzahl der erfahrungsmedizinischen Behandlungsformen wird von nicht-ärztlichen Therapeuten angeboten. Zum Schutz der Patienten ist es wichtig, dass diese Therapeuten über eine gute Ausbildung verfügen und sich regelmässig fortbilden.

Aber wie kann ein Patient wissen, ob sein Therapeut über die erforderliche Qualifikation verfügt?

Hilfe bietet hier der **EMINDEX**, das erste Schweizer Internetverzeichnis von erfahrungsmedizinisch ausgebildeten Therapeuten.

Aktuell sind im EMindex über 6'200 Therapeuten erfasst. Sie alle zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Qualitätslabel des Erfahrungs Medizinischen Registers **EMR** tragen.

Dieses Qualitätslabel ist ein Gütesiegel:



Nur Therapeuten, die nachweislich über eine gute Ausbildung verfügen und sich regelmässig fortbilden, erhalten das EMR-Qualitätslabel.

Überzeugen auch Sie sich von der Nützlichkeit und Anwenderfreundlichkeit dieser Dienstleistung.

Nähere Informationen finden Sie unter
www.emr.ch



BAUBEWILLIGUNGEN

Seit der letzten Bekanntmachung wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

MEYER-REUTELER PETER & ANNA KATHARINA , Ried	Montage Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung.
WÜTHRICH HANSRUEDI , Aebnit	Umbau Anbindestall in Freilaufstall: Abbruch und Wiederaufbau Nordfassade, neues Tor in Westfassade; Tore, Türen und Fenster versetzen in Ostfassade.
KRÄHENBÜHL RUDOLF , Aebnit (Bären Schwarzenegg)	Erstellen von Parkplatz nördlich Gebäude Nr. 3g. Umnutzung der Militärküche in Büro & Lagerraum für BKW.
JOLIAT MARCEL , Mühletal	Morsche Schwellenmauer mit Tatürensteinen ersetzen.
FAHRNI-KÄSER ADRIAN & ANNE , Weggut	Stallumbau von Anbindestall zu Laufstall: Erweiterung an Seitenanbau, Erstellen eines Laufhofes.
ERB FRANZ , Bach	Zwei bestehende Zimmer im Dachgeschoss neu isolieren und in einen Raum umbauen.
FAHRNI KARL & THERESE , Weggut	ARA-Anschluss in bestehenden Schacht.
SALZMANN ANDREAS , Allmend	Umbau Stöckli: Einbau einer Wohnung im Erdgeschoss, Einbau Dachflächenfenster.

Liegt ein Bauvorhaben im schützenswerten Uferbereich, ist nicht mehr die Gemeinde selber, sondern das Regierungsstatthalteramt Baubewilligungsbehörde. Für die nachfolgende, vom Regierungsstatthalteramt erteilte Baubewilligung ist dies der Fall:

AMT FÜR WASSER UND ABFALL DES KANTON BERN , Gewässerregulierung, Hydrometrie (Reiterstrasse 11, 3011 Bern)	Erstellen einer automatischen Pegel-Abfluss Messstation an der Zulg, 3614 Unterlangenegg.
---	--

Weiter darf die Gemeinde nur Bauvorhaben mit einer Bausumme bis max. 1 Mio. bewilligen. Ansonsten ist wie bei der nachfolgenden Bewilligung das Regierungsstatthalteramt zuständig.

EGW WORBLAUFEN , Claudia Willen (Schnabel 28 g, 3618 Süderen)	Erweiterung des bestehenden Kreuzwegzentrums der EGW Unterlangenegg: Vergrößerung des Saals, Erweiterung der Gruppenraumangebote, Erstellen von 2 Dienstwohnungen für das EGW Unterlangenegg.
---	--

MIETER FÜR KÜHLFÄCHER GESUCHT

Kein Platz mehr in der eigenen Tiefkühltruhe? Oder besitzen sie gar keine? In diesem Fall sind die Kühlfächer beim Sammelplatz im Kreuzweg genau das Richtige für Sie! Wir verfügen gegenwärtig über freie Fächer, die Sie mieten können. Es gibt 80 Liter, 100 Liter, 160 Liter sowie 200 Liter Fächer.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

STETTLER MONIKA
Kreuzweg 118 h
3614 Unterlangenegg
033 453 18 73

FRAUENVERBAND BERNER OBERLAND

Der Frauenverband Berner Oberland ist eine gemeinnützige Organisation und die Dachorganisation der Oberländischen Frauenvereine. Zu den Mitgliedern gehören ausserdem auch viele Gemeinden im Berner Oberland. Unsere zwei Beratungsangebote stehen allen hilfesuchenden Personen - Männern und Frauen - offen:

RECHTSBERATUNG

Wir beraten Sie bei Rechtsfragen in den folgenden Gebieten: Ehe-, Trennungs- und Scheidungsrecht, Besprechung der Unterhaltsbeiträge, Güterrecht, Kindsrecht, Konkubinatsrecht, Partnerschaftsrecht, Erbrecht, Mietrecht, Arbeitsrecht und Nachbarrecht. Die Rechtsberatung von maximal 30 Minuten kostet CHF 50.00, in komplexen Fällen ist eine Reservierung von 60 Minuten möglich.

BUDGETBERATUNG

Unsere Budgetberatung bietet Ihnen die Möglichkeit, mit einer Fachperson alle Fragen und Probleme im privaten Finanzhaushalt zu.



Frauenverband Berner Oberland

besprechen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Wir erstellen Budgets für: Einzelpersonen, Paare, Familien und Alleinerziehende, Personen in Trennung und Scheidung, zukünftige Wohnungs- und Hauseigentümer, Lehrlinge und Studierende, Volljährige Jugendliche, die ihre Alimente, ihre Renten selbst verwalten, Personen vor der Pensionierung, Kostenaufstellung im Konkubinats sowie Kostgeldberechnungen von Jugendlichen und Pensionären.

Für eine Beratung von 75 Minuten berechnen wir CHF 40.00 bis CHF 100.00 je nach Aufwand und Einkommen.

Zur Vereinbarung eines Termins für die Rechtsberatung oder die Budgetberatung erreichen Sie uns unter Tel. 033 222 42 66.

*Frauenverband Berner Oberland FBO –
Untere Hauptgasse 14, 3601 Thun
Tel. 033 222 42 66 / Fax 033 222 42 26
fbo.thun@bluewin.ch
www.frauenverband-berneroberland.ch*

KLEIDERSAMMLUNG: Tell-Tex / Texaid

Die Tell-Tex wie auch die Texaid sammeln und verwerten Kleider, Textilien und gebrauchte Schuhe. Die Kleider werden in den dafür vorgesehenen Kleidercontainern gesammelt und sortiert. Ein Teil der abgegebenen Textilien wird als Direkthilfe in der Schweiz abgegeben, der andere Teil wird in verschiedene Länder verkauft. Der Erlös, welcher aus den Sammlungen entsteht kommt diversen Hilfsorganisationen der Gemeinde und Vereinen zugute. Durch das Sortieren und Aufbereiten der Altkleider und Schuhe sorgen sie dafür, dass diese wieder getragen werden können.

Die Gemeinde Unterlangenegg besitzt 3 Sammelcontainer. 2 Container befinden sich beim Bärenplatz; einer der Tell-Tex und einer der Texaid. Ein weiterer Container der Texaid steht am Standort im Kreuzweg.



Diese Container werden regelmässig geleert. Zusätzlich finden im 2014 Strassensammlungen statt. Als Erinnerung und zur Abgabe der Kleider werden vorher in alle Haushaltungen Plastiksäcke verteilt. Diese Säcke können direkt an den Strassenrand gestellt werden.

Die nächsten Strassensammlungen finden statt:

TELL-TEX:

**25. JUNI 2014
09. SEPTEMBER 2014**

TEXAID:

NOVEMBER 2014

2 BEITRÄGE DER REGIONALEN ENERGIEBERATUNG

STROM SPAREN BEIM HEIZEN



Wo geheizt wird, sind Umwälzpumpen in Betrieb. Achten Sie beim Bauen und Sanieren auf den Einsatz des richtigen Geräts! Mit Hocheffizienz-Umwälzpumpen schützen Sie die Umwelt und senken Ihren Stromverbrauch sowie Ihre Kosten.



Sparpotential 750 kWh resp. 150 Franken pro Jahr
Bild: Markus May

REVIDIERTE ENERGIEVERORDNUNG

Ab dem 01.01.2013 dürfen Hersteller nur noch Umwälzpumpen mit einem EEI ≤ 0.27 auf den Markt bringen. Es gibt eine Übergangsfrist für ineffizientere Modelle bis Ende 2014. Wer jetzt baut oder saniert muss selbst dafür sorgen, dass das effizienteste Modell eingebaut wird. Ab dem 01.08.2015 dürfen nur noch Geräte mit einem EEI ≤ 0.23 in Verkehr gebracht werden.

EEI HEBELT LABEL A DER ENERGIEETIKETTE AUS

Der Energie-Effizienz-Index EEI ist ein Mass für den Energieverbrauch einer Umwälzpumpe. Eine Pumpe mit EEI < 0.4 darf bereits mit der Energieetikette A deklariert werden, benötigt aber 1.5 Mal so viel Energie wie die aktuelle Verbrauchsvorgabe mit EEI ≤ 0.27 . Die Energieetikette alleine genügt also nicht als Qualitätskriterium.

Klasse	Energie-Effizienz-Index EEI
A	EEI < 0.40
B	$0.40 \leq \text{EEI} < 0.60$
C	$0.60 \leq \text{EEI} < 0.80$
D	$0.80 \leq \text{EEI} < 1.00$
E	$1.00 \leq \text{EEI} < 1.20$
F	$1.20 \leq \text{EEI} < 1.40$
G	$1.40 \leq \text{EEI}$

Zusammenhang zwischen Energie-Etikette und EEI Grafik: Jürg Nipkow, S.A.F.E Zürich

GERINGE WIRKUNGSGRAD E HERKÖMMLICHER UMWÄLZPUMPEN

Bloss 5-30% der eingesetzten elektrischen Energie werden in bewegtes Wasser umgesetzt, der Rest ist Abwärme. Nur Glühbirnen weisen einen noch niedrigeren Wirkungsgrad auf! Konsequente Überdimensionierung der meisten Pumpen sowie der Verzicht auf Sorgfalt bei Dimensionierung und Einstellung führen zu zusätzlichem, völlig unnötigem Stromverbrauch.

SPARPOTENZIAL AKW MÜHLEBERG

Würden alle Umwälzpumpen in der Schweiz mit effizienten Modellen ersetzt und optimal eingestellt, könnten 1'200 Gigawattstunden Strom pro Winterhalbjahr eingespart werden. Dies entspricht $\frac{1}{3}$ der Jahresproduktion des Atomkraftwerkes Mühleberg.

AMORTISATION INNERT 7 JAHREN

Kleine Heizungsumwälzpumpen weisen jährliche Laufzeiten von 3'000 bis 5'000 Stunden auf. Das Sparpotential liegt bei 200 bis 300 kWh elektrischer Energie pro Jahr, d.h. rund 50 Franken pro Jahr. Die Mehrkosten einer teureren Hocheffizienz-Pumpe von 300 bis 400 Franken amortisieren sich also innerhalb von 6 bis 8 Jahren.

TIPPS

- **Verlangen Sie** Umwälzpumpen mit einem EEI ≤ 0.27 . Machen Sie Ihre Kaufentscheidung davon abhängig!
- **Dimensionierung:** Verlangen Sie vom Installateur eine Auslegung gemäss Leitfaden „Dimensionierungshilfe Umwälzpumpen“ von EnergieSchweiz/MINERGIE.
- **Promille-Regel:** Die elektrische Leistungsaufnahme der Pumpe beträgt ca. 1‰ der thermischen Heizleistung.
- **Austauschen** einer noch funktionierenden Pumpe ist wegen des Installationsaufwandes oft nicht wirtschaftlich.

www.bfe.admin.ch

„Dimensionierungshilfe Umwälzpumpen“

www.topten.ch

„Heizungspumpen“

Leitfaden

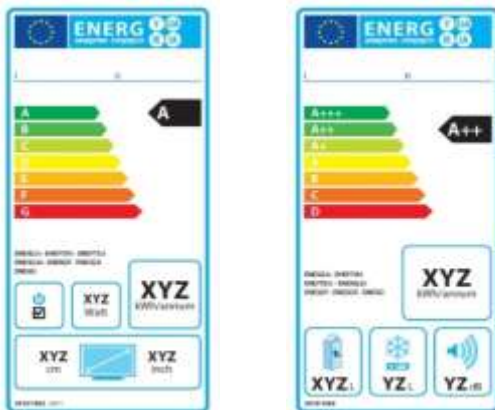
Ratgeber

DURCHBLICK IM EFFIZIENZKLASSENSCHUNDEL

Vor zehn Jahren war die Botschaft einfach: Auf die Energieetikette schauen und A-Klasse wählen. Ob Kühlschränke, Gefriertruhen, Waschmaschinen oder Geschirrspüler – die Energieeffizienzklasse «A» stand für stromsparend.

NEUE ENERGIEETIKETTE AB 2012

Sie teilt die Produkte wie bisher in 7 Effizienzklassen ein. Weil Geräte immer effizienter werden, musste teilweise eine Erweiterung der Klassen nach oben erfolgen. Neu gibt es deshalb bei einigen Produkten auch Klassen wie A+, A++ oder A+++ . Ein «A-Gerät» – im Volksmund Synonym für das sparsamste Gerät – ist also nicht mehr in jedem Fall das energieeffizienteste Gerät. Bei Kühl- und Gefriergeräten zum Beispiel sind in der Regel nur noch Geräte der Klassen A+++ und A++ erhältlich. Vor dem Kauf eines Produkts ist es also wichtig zu wissen, welches die höchst mögliche Effizienzklasse einer Produktkategorie ist.



Die neue Energieetikette verfügt immer noch über 7 Effizienzklassen. Bei A+, A++ und A+++ werden die tieferen Klassen nicht mehr aufgeführt.

Produkte mit Energieetikette	Zugelassen
Kühl- /Gefriergeräte	A+++ bis A++
Waschmaschinen	A+++ bis A+
Geschirrspüler	A+++ bis A
Tumbler	A
Backöfen	A bis B
Matte Leuchtmittel	A
Klare Leuchtmittel	A bis C
TV-Geräte	A+++ bis D
Heizungs-Umwälzpumpen	A
Raumklimageräte	A+++ bis D
Personenwagen	A bis G
Reifen (nur EU)	A bis G

Produkte mit freiwilliger Energieetikette

Kaffeemaschinen	A bis G
Sanitärarmaturen	A bis G
Duschbrausen	A bis G
Wassersparer	A bis G

2014 in der Schweiz zum Verkauf zugelassen. Teilweise mit Übergangs- und Ausnahmeregelungen für Lagerbestände

ZUORDNUNG ZU DEN KLASSEN

Zur Berechnung der Energieeffizienz werden zunächst Grössenklassen für verschiedene Arten von Geräten festgelegt, zum Beispiel für Fernseher nach der Bildschirmdiagonale und für Kühlschränke nach dem Rauminhalt. Jedes Gerät wird mit dem passenden Referenzgerät verglichen und, je nach Produktgruppe, in die entsprechende Energieeffizienz-Klasse eingeteilt.

ENERGIEEFFIZIENTE GERÄTE FÜR DIE ENERGIEWENDE

Mit dem Kauf von Geräten der höchsten Effizienzklasse leisten Sie einen aktiven Beitrag zur Energiewende und schaffen Anreize für weitere Forschungs- und Innovationsanstrengungen der Industrie. Das Sparpotential von neuen Bestgeräten liegt bei 30 bis 60%. Schöpfen Sie dieses Potential beim Geräteersatz aus! Verpassen Sie diese Chance, bleibt das Verbrauchsniveau für die kommenden Jahre höher als notwendig.

Umfangreiche und topaktuelle Broschüre zum Thema „Energieeffizienz im Haushalt“

INTERNET

www.topten.ch
www.compareco.ch
www.energieschweiz.ch



Regionale Energieberatung

Unabhängige, neutrale und kompetente Anlaufstelle zu allen Energiefragen für Gemeinden, Firmen und die Bevölkerung. Die Vorgehensberatungen erfolgen je nach Fragestellung am Telefon, im Büro in Thun oder vor Ort. Die Dienstleistungen der Regionalen Energieberatung werden teilweise von der Öffentlichkeit finanziert. Gratis-Ausleihe von Strommessgeräten für den Haus

ENERGIEFRAGEN?

Regionale Energieberatung
Markus May, Industriestrasse 6, 3607 Thun
Telefon: 033 225 66 93
my@energiethun.ch / www.energiethun.ch

FUSSPFLEGEDIENST 2014

Seit geraumer Zeit wird ein regionaler Fusspflegedienst angeboten. Die Fusspflege findet im Kirchgemeindehaus Schwarzenegg statt. Ermöglicht wird die Dienstleistung durch die Trägervereine Frauenverein Unterlangenegg, Frauenverein Oberlangenegg, Frauengruppe Schwarzenegg und Frauenchor / Frauengruppe Eriz, welche sich an den Kosten beteiligen.

Die Füsse werden von Doris Scheidegger-Küenzi gepflegt. Anmelden können Sie sich bei:

**SONJA DÄHLER-AERNI, ZIHL 116,
3614 UNTERLANGENEGG
TEL: 033 453 26 76 OD. 079 547 82 11**

Bis Ende Jahr gelten noch folgende Termine:

DIENSTAG, 03. JUNI 2014
DIENSTAG, 12. AUGUST 2014
DIENSTAG, 14. OKTOBER 2014
DIENSTAG, 09. DEZEMBER 2014



VERÄNDERTES LAYOUT DIESER UNTERLANGENEGGER GEMEINDEPOST

LIEBE UNTERLANGENEGGERINNEN UND UNTERLANGENEGGER

Ist Ihnen aufgefallen, dass die Gemeindepost dieses Mal irgendwie anders aussieht?

Als Lernende der Gemeindeverwaltung Unterlangenegg habe ich während meiner Ausbildung verschiedene Leistungsziele zu erfüllen. Ein aktuelles Leistungsziel besteht daraus, Dokumentationen fachgerecht und überzeugend zu gestalten. Daher hatte ich den Auftrag, die Gemeindepost mal ein wenig zu verändern. Der Auftrag beinhaltete verschiedene Aufgaben wie zum Beispiel:

- Ideen sammeln
- Das eigentliche Dokument erstellen
- Das Einfügen und Überarbeiten der Beiträge
- Allgemeine Formatierungen durchführen
- Dokument optisch anhand von Bildern veranschaulichen

Ich habe versucht das Dokument gut leserlich und mit gleichem Aufbau zu gestalten. Ausserdem habe ich darauf geachtet, mit Bildern die Beiträge lebendiger zu gestalten. Etwas schwieriger fand ich das Formatieren, denn dies gelang mir nicht gleich von Beginn an. Der Auftrag hat mir sehr viel Freude bereitet. Besonders viel Spass machte mir, das Dokument nach Lust und Launen zu gestalten und meiner Fantasie freien Lauf zu lassen.

Unterlangenegg, 19.05.2014
Angela Gyger, Lernende

WITZE



Fritzchen klagt: "Immer wenn ich eine Freundin mit nach Hause bringe, gefällt sie meiner Mutter nicht." "Na dann bring doch eine mit nach Hause, die deiner Mutter ähnlich sieht!" "Auch schon probiert, aber die gefällt meinem Vater nicht!"

Ein Mann aus der Stadt macht Ferien in den Bergen. Als er einen Bauern trifft, der seine Kühe weidet, fragt der Städter nach der Uhrzeit. Daraufhin hebt der Bauer das Kuheuter und antwortet: "Zwölf!" Da staunt der Mann: "Ich wusste gar nicht, dass man am Gewicht des Euters die Zeit erfassen kann! Beeindruckend!" "Kann man auch nicht!", sagt der Bauer und rollt mit den Augen. "Sobald ich es hochziehe kann ich die Uhr des Kirchturms sehen."
